

Will man feststellen, wer gerade auf irgendeinem anderen Internethost aktiv ist, genügt ein **"finger@host.domain"** und schon erscheint die Information, wer gerade den Host nutzt, den Login-Namen und den vollen Namen. Weitere Informationen, sind von Host zu Host verschieden, wie die Art der Nutzung und die Art der Verbindung, sowie den Systemzeitverbrauch oder die Zeit seit dem letzten Tastendruck (vereinfacht betrachtet).

```
tschartner: /home/tschartner# finger @wu-wien.ac.at
[wu-wien.ac.at]
User      Real Name      What      Idle      TTY Host      Console Location
bruhn     Peter Bruhn     write     0: 24    *p2 aid     (ai.e.wu-wien.ac.at) UZA
bruhn     Peter Bruhn     0: 24    *p1 aie     UZA II 5209
faber     Wolfgang Faber  write     0: 02    *p1 aid     (ai-mac8.wu-wien.ac.at)
gonter    Gerhard Gonter  13: 51   *s0 nestroy (di-saster-area.wu.4111)
gonter    Gerhard Gonter  tcsh      12: 17   5 ol ymp     (di-saster-area.wu)
loibl     Johann Mini Loibl xterm     1 day,   *1* ol ymp
lorenz    Bernhard Lorenz telnet     6 ol ymp     (ts-6.wu-wien.ac.)
root      Linux Meister  bash      1 day,   *p3 aili1   UZA II 5224
rudorfer  Gottfried Rudorfer elm        15: 58   *se exai b  (exai x2 UZA II 5224)
wid       Franz Widohofer tcsh      22: 56   2 ol ymp     (parsival.wu-wien)
```

Kennt man einen bestimmten User auf einem anderen Host, dann kann man auch ein **"finger user@host.domain"** ausführen, um zu erfahren, wann der User das letzte Mal aktiv war und manchmal auch seit wann er neue Mail bekommen hat.

```
finger fiala@exner.tgm.ac.at
[exner.tgm.ac.at]
Login name: fiala // In real life: Fiala Franz
Directory: /usr2/fiala
Never logged in.
No Plan.
```

Ist der User auf dem entfernten Computer gerade in diesem Moment aktiv, dann kann er auch zu einer schriftlichen Plauderei aufgefordert werden, indem man

```
talk fiala@exner.tgm.ac.at
```

eingibt. Nun wird der Empfänger davon informiert, daß ein *tschartner@igc.apc.org* einen „Talk“ wünscht.

Wird diese Aufforderung zu einem „Talk“ auch vom Empfänger angenommen, gibt dieser nun den gleichen Befehl, jedoch mit der Adresse des zum „Talk“ Auffordernden ein `talk tschartner@igc.apc.org`, worauf sich der Schirm in 2 Teile teilt, wobei jeder der 2 Teilnehmer eine Hälfte zum Schreiben zur Verfügung steht.

Je nachdem ob der jeweiligen Host diesen Dienst ermöglicht, ist es möglich jeden Nutzer zu ermitteln und auch mit jedem anderen Teilnehmern eine „live“ Unterhaltung zu führen, wenn der Teilnehmer auf diese Aufforderung eingeht.

Wünscht man noch mehr Livegesprächsatmosphäre mit mehreren anderen Internetzwerkern zugleich, dann startet man am besten eine Telnet-Session zum nächsten IRC (Internet Relay Chat). Wer die ERDE im BTX-System kennt, hat eine ungefähre Idee, was man mit einem IRC machen kann, nur das die möglichen Kontakte eindeutig internationaler sind und die Suchtgefahr noch größer...

Wem jedoch mehr der Sinn nach Nutzung der ungeheuren Datenmengen im Internet ist, der wird sich mit Diensten wie z.B. *Archie*, *Gopher*, *Veronica*, *WAIS* und dem „World Wide Web“ (*WWW* oder *W3*) beschäftigen.

WWW ist ein neuartiger Dienst, der nach dem Hypertext-Prinzip funktioniert und andere Internetdienste (*Mail*, *Telnet*, *FTP*) miteinander verbindet. *WWW* stellt alle im Internet verfügbare Informationen (sofern sie für den *WWW*-Server aufbereitet sind) wie ein einziges großes Lexikon dar, auf deren Querverweise man nur mit der Maus klicken braucht, um immer tiefer in sein Interessensgebiet einzutauchen und mit animierten Bildern, Dokumenten und sogar Klängen versorgt zu werden... Von der Temperatur im Rechenzentrum des *BMW* über das *BIBOS* (Österreichische Bibliothekeninformationssystem) und die amerikanische *Library of Congress* bis zum Speiseplan der Uni Wuppertal ist alles abfragbar und miteinander vernetzt.

Der Einstieg in einen *Gopher*-Server ist anonym möglich:

```
1. thomas: /home/thomas: telnet info.uni.vie.ac.at
2. login: info
3. Terminal: vt100
4. Warning: this terminal will scroll slowly!
5. Wait a moment, please receiveing... 100%
6. ESC=Abort anonymous
7. Hyper-G Server UNI-Wien
8. sorting...Hyper-G Server UNI-Wien
9. => UNI-Wien 0 "About Information Systems and System-
Documentation"
10. => UNI-Wien 0 "..... UNI VERSI TY VIENNA ....."
11. => UNI-Wien 0 "About the University Vienna, Austria"
12. G> info.uni.vie.ac.at "Contact (Phonebook, Persons, Departments)"
13. => UNI-Wien 0 "Calendar of Events"
14. => UNI-Wien 0 "Research at the Vienna University"
15. => UNI-Wien 0 "Teaching at the University Vienna"
16. => UNI-Wien 1 "Administration at the University Vienna"
17. => UNI-Wien 0 "Departments at the University Vienna"
18. => UNI-Wien 2 "Informations Systems - Vienna University"
19. => UNI-Wien 12 "Local Services"
20. =>
21. => UNI-Wien 11 "Information Systems - Austria"
22. => UNI-Wien 3 "Information Systems - International"
23. => UNI-Wien 0 "....."
24. G> info.uni.vie.ac.at "Books, Journals, Documents, Drafts, ..."
25. => UNI-Wien 0 "Libraries"
```

Auch die verschiedenen *Gopher*-Systeme sind miteinander vernetzt. So kann man hier über Punkt 13 und 14 in andere *Gophersysteme* wechseln, deren direkten Adressen dem Nutzer meist gar nicht bekannt sind. Somit genügt ein einziger Einstiegspunkt für eine Rundreise durch die Datenbanken der Welt im Internet. Diese Daten sind alle anonym und kostenlos nutzbar, wobei es sogar einen Wettkampf der Universitäten um die originellsten Ideen gibt. Die TU Graz hat z.B. einen Übergang ins *BTX*-System aus dem *Gopher* eingerichtet.

Eines der schwierigsten Unterfangen im Internet ist das Finden einer Adresse, da es kein gesamtes "Internet-Telephonbuch" gibt.

Sucht man einen Internethost, dann hilft manchmal, je nachdem welche Teile des Namens man kennt oder zu kennen glaubt, **dig** oder **nslookup**, die auf die Nameserver zugreifen. Die Nameserver sind dafür zuständig, daß die Domainnamen (z.B. *htu.tuwien.ac.at*) in die numerischen *IP Adressen* (z.B. *128.130.46.3*) umgewandelt werden können. Kennt der nächstgelegene Nameserver den Domainnamen nicht, dann fragt er bei anderen Nameservern nach, bis eine definitive Antwort über die Existenz oder Nichtexistenz der Domainadresse gefunden ist.

Wenn man die meisten Daten einer vermutlich über Internet erreichbaren Person kennt, kann man über das **whois**-Programm eine Suche starten. Es sind hier jedoch bei weitem nicht alle Internet-Benutzer zentral registriert. Eine weitere Möglichkeit ist das Stellen einer gezielten Frage in einer passenden *Usenet-Newsgruppe* oder der *netfind*-Service. Ist der Host, aber nicht der Username bekannt und war man mit **finger** auch nicht erfolgreich, dann hilft vielleicht eine Mail mit der Frage nach dem User an *postmaster@host.domain*.

Neben allen den freien Services, die vor allem auf Universitäten zu finden sind, gibt es natürlich auch Internethosts, deren Nutzung kostenpflichtig und daher anonym nicht möglich ist.

Das System des Institute for Global Communications (*igc.apc.org*) in San Francisco ist ein solches System, das Umweltdatenbanken und umfangreiche Newsgroups/Konferenzen zu diesem Themenbereich anbietet.

Es gibt als anderes Beispiel auch ein amerikanisches Buchversand-Service (*books.com*), über das man sich mittels einer telnet-Session und einer gültigen Kreditkarte alle am amerikanischen Markt lieferbaren Bücher binnen zwei Wochen zusenden lassen kann.

Für Rückmeldungen bin ich unter unter *root@st.co.at* erreichbar, unter Wien-40 20 721 gibt es in meiner Fidomailbox auch weitere Informationen und Programme zu diesem Themenkreis und auch ein Gateway Fido-Internet und die Möglichkeit Internetnewsgroups und Mails zu lesen. □

-	Hel en Keller
- @=	messages about nuclear war
- :-(-	punk rocker (real punk rockers don't smile) (alternate version)